



PRESSEMITTEILUNG 12/2008

Berlin, den 2. Juli 2008

Pro Mobilität zu Kabinettsbeschluss zum Bundeshaushalt 2009

Investitions-Plus bei Fernstraßen darf kein Strohfeuer sein

Pro Mobilität hat die am Mittwoch vom Bundeskabinett für den Etat 2009 beschlossene Aufstockung der Investitionen in die Fernstraßen um gut 300 Millionen Euro grundsätzlich begrüßt. Die Verstärkung komme der Wirtschaft aber angesichts der gleichzeitigen Erhöhung der Lkw-Maut um mehr als eine Milliarde Euro sehr teuer. „Die Mehrbelastung des Straßenverkehrs bleibt dauerhaft. Deshalb darf das Investitions-Plus kein Strohfeuer sein“, kommentierte Präsident Dr. Peter Fischer. Laut Finanzplanung der Bundesregierung sollen die Fernstraßeninvestitionen ab 2011 sogar unter das heutige Niveau zurückfallen. Das ist nach Auffassung der Infrastrukturverband völlig unakzeptabel.

Nach 5,26 Milliarden in 2009 seien für 2010 im Fernstraßenbau nur knapp fünf Milliarden Euro vorgesehen und danach weniger als 4,9 Milliarden Euro. Für die Schienenwege und Wasserstraßen werde dagegen bis 2012 stabil mit höheren Budgets geplant, die eine durchgängige Finanzierung zusätzlicher Vorhaben ermöglichen. „Im Koalitionsvertrag haben sich SPD und Union zu Stetigkeit und Verlässlichkeit bei den Investitionen im Verkehr bekannt. Jetzt wird mit zweierlei Maß gemessen, obwohl nahezu das gesamte Investitionsplus der nächsten Jahre im Verkehrsetat aus der Lkw-Maut finanziert werden soll“, kritisierte Fischer. Alles deute darauf hin, dass bei der Mautanhebung wiederhole, was bei deren Einführung geschehen sei: Abgesehen von einer kurzfristigen Finanzspritze gebe es keinen dauerhaften Impuls für zusätzliche Investitionen.

Sieben Milliarden Euro seien für den Erhalt, Ausbau und Neubau von Autobahnen und Bundesstraßen erforderlich. Das gelte angesichts stark steigender Preise im Straßenbau mehr denn je. Deshalb sei es höchste Zeit, die Lkw-Maut für einen Einstieg in einen Finanzierungskreislauf Straße zu nutzen, um den Verkehrsetat vom Bundeshaushalt unabhängiger zu machen. „Wir brauchen die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft. Die Koalition muss diese unerledigte Aufgabe aus dem Koalitionsvertrag endlich anpacken“, so der Präsident des Verbandes.

Nähere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

www.promobilitaet.de

info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)

Ulrich Klaus Becker

Jörg Eschenbach

Hermann Grewer

Dr. Peter Noé

Matthias Wissmann

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH

ADAC e.V.

ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der
Bitumenindustrie e.V.

Autobahn Tank & Rast Holding GmbH

Automobilclub von Deutschland e.V.

Berufsgenossenschaft der
Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine
und Erden e.V.

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband der
Deutschen Zementindustrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr,
Logistik und Entsorgung e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

DKV Euroservice GmbH + Co. KG

F. Kirchhoff AG

Hauptverband der
Deutschen Bauindustrie e.V.

Hermann Kirchner
Bauunternehmung GmbH

HOCHTIEF AG

KEMNA BAU
Andreae GmbH & Co. KG

Michelin Reifenwerke KGaA

NYNAS Belgium AB

Sanef

Sievert Handel Transporte GmbH
STRABAG AG

Tensar International GmbH

TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen
Kraftfahrzeughersteller e.V.

Verkehrsakademie Bayern e.V.

Georgia von der Wettern

Zentralverband Deutsches
Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe e.V.